

poterit, gratiosius intuentes, sibi ut in castro suo de Nihomis¹ vel in castro de Molanis sive territoriis eorundem castrorum sex denarios de homine, duodecim denarios de animali et tres solidos denariorum de quadriga nomine pedagii sive tholonei tollat et percipiat, de liberalitate regia concedimus et presentibus indulgemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum in Heymbach, III. Kalen. Septembr., anno Domini millesimo CCC decimo, regni vero nostri anno secundo.

Beilage III.

Briefe Clemens' V. an Philipp den Schönen.

1310 Aug. 30 — 1311 Nov. 29.

Die folgenden Briefe, die bis auf den durch Leibniz gedruckten von 1311 Mai 1 bisher gänzlich unbeachtet geblieben sind, bieten interessantes Material zur Charakteristik Clemens' V. sowie seiner Beziehungen zu Philipp von Frankreich. Gleichzeitig sind sie von höchstem Werth für die Reichsgeschichte, da sie neues Licht auf die Entwicklung des Verhältnisses beider zu Heinrich VII. werfen. Sie ruhen sämtlich in den Pariser Archives nationales. Wenck² und Kraussold³ waren sie nicht bekannt; doch entgingen sie auch Holtzmann⁴, der einzelne davon im 7. Capitel sehr wohl hätte verwerthen können. Von besonderer Bedeutung für die Constitutiones-Ausgabe wird in erster Linie die Beilage zum Briefe von 1310 Dec. 9 sein; aber auch über den Werth des Inhalts der übrigen kann kein Zweifel herrschen. Es wäre nun vor allen Dingen mein Wunsch gewesen, das parallele Material, also alle vorhandenen Briefe Philipps an Clemens V. aus dem Vatikanischen Archiv zugleich vorzulegen⁵. Doch meine Nachforschungen sind hierzu noch nicht weit genug vorgeschritten. Immerhin habe ich bereits eine Reihe unbekannter Actenstücke über das Bündnis der beiden Herrscher, in Form einer Instruction für die päpstlichen Gesandten am Hoflager Heinrichs, auf einem Rotulus der Miscellanbestände

1) Nions am Fl. Aigues. 2) 'Clemens V. und Heinrich VII.', Halle 1882. 3) 'Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich während der Regierung Heinrichs VII.', Diss. München 1900. 4) 'Wilhelm von Nogaret', Freiburg 1898. 5) Hinweise bot der für all diese Zwecke so vortreffliche 'Catalogus chartarum archivi SRE' von 1366 (Muratori, Antiquitates VI, 130 f.), dessen Angaben Holtzmann a. a. O. gänzlich übersehen hat. Vgl. über den Catalog Constit. III, 191 zu n. 206—209.